

Geschätzte Wiesenbronner!

Das Jahr 2019 neigt sich dem Ende – die Weihnachtstage stehen kurz bevor. Ich wünsche Ihnen, dass Sie die kommenden Tage entsprechend genießen können!

Der letzte Gemeindebrief in diesem Jahr gibt mir wieder Anlass, zurückzublicken und auch nach vorne zu schauen. Was hat sich getan in Wiesenbronn und was kommt auf uns zu.

Feste und Veranstaltungen konnten bei durchwegs gutem Wetter durchgeführt werden. Das ist der Lohn für die Veranstalter. Mein Dank gilt allen Helferinnen und Helfern – vor allem denen, welche im Hintergrund aktiv sind und persönlich oder finanziell gar nichts davon haben! Ich hoffe, dass dieser Zusammenhalt auch in Zukunft nicht nachlässt.

Ein paar ausgewählte Themen aus der Sicht der politischen Gemeinde sollen hier angesprochen werden:

Die Kläranlage!

Der Gemeinderat hat den Beschluss gefasst, dass unser Abwasser an die an die Kläranlage in Kitzingen zugeführt wird. Die Trasse wird nicht über Großlangheim führen, da der dortige Gemeinderat dies abgelehnt hat. Auch die Gemeinde Castell überlegt eine Zuführung nach Kitzingen, so könnte evtl. ein Stück der Leitung gemeinsam gebaut werden. Was sich natürlich auf die Kosten auswirken würde.

Was allerdings furchtbar ist, dass in den letzten Wochen wieder Schmutzfrachten aus Landwirtschaft und Weinbau an unserer Kläranlage angekommen sind, die das Maß des tolerierbaren bei weitem überschreiten. Wenn solche Abwässer in Kitzingen eingeleitet werden, steigen die

Kosten!!! Hier muss - und das ist möglich – eine Einleitung untersagt werden.

In der Dorfschätzegemeinschaft funktioniert es gut. Der Dorfschätze-Express fährt weiter. Bitte nutzen Sie auch als Einheimischer dieses Angebot. Zudem ist das Hochwasserkonzept abgeschlossen. Ob und wie es umgesetzt wird ist dann Sache der Gemeinde. Mein Vorschlag das Rückhaltebecken im Wald und das sich anschließende Grünland einzubeziehen wurde angenommen und kann kostengünstig verwirklicht werden.

Im Dorf selbst wurde wieder einiges verbessert und verschönert. Aber mein Aufruf wie jedes Jahr: Zeigen Sie mir Schwachstellen auf. Wir wollen für die Einwohner ein lebens- und liebenswerter Ort bleiben, wie auch für unsere Gäste das beste Bild abgeben.

Weitere Bauplätze „Am Königlein“ wurden verkauft. Der Bauplatzpreis liegt bei 120 € pro Quadratmeter inklusiv einer Regenwasserzisterne, welche bereits eingebaut ist. Der Preis wird als allgemein vertretbar angesehen.

Die Verwirklichung des Radweges Richtung Rüdenhausen steht weiterhin in den Sternen, da dort noch keine Einigung erzielt werden konnte.

Zur Einrichtung einer Ortsumgehung für unser Dorf gibt es keine genauen Aussagen. Ein Flächennutzungsplan unsererseits würde evtl. die Trassierung vorgeben. Leider war die Mehrheit des Gemeinderates gegen die Aufstellung eines neuen FN zum jetzigen Zeitpunkt.

Das neue Programm „Innen statt Außen“ von der Regierung von Unterfranken ist beantragt und wir hoffen hier auf einen höheren Zuschuss bei Nutzung von Leerständen und freien Flächen im Altort.

Durch unsere Gestaltungssatzung und der dazugehörigen Fibel sind Grundsätze geschaffen, unseren Ort zukunftsweisend zu erneuern.

Die Durchführung des Wettbewerbs zum Umbau des Anwesens Hauptstraße 13 zum Multifunktionshaus ist abgeschlossen. Das erstplatzierte Architektenbüro wird mit der Umsetzung beauftragt werden.

Die weitere Umsetzung des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes schreitet voran und ermöglicht auch jedem privaten Bauherren im Sanierungsgebiet Förderungen bis zu 20.000 Euro pro Wirtschaftseinheit. Unser gemeindliches Förderprogramm läuft weiterhin. Hier wurde neu aufgenommen, dass auch Häuser die älter als 50 Jahre sind mit bis zu 8.000 Euro gefördert werden.

Somit sind hier weitreichende Weichen für die Zukunft gestellt.

Die Installation unserer Friedwiese war eine gute Entscheidung. Wer gerne ein Grab im bisherigen Friedhof pflegen und erhalten möchte, ist sehr willkommen. Bitte sprechen Sie mich einfach an. Über kurz oder lang werden es immer mehr leere Gräber sein und es gilt hier eine gute Gestaltung dem Friedhof zukommen zu lassen. Wie z. B. Meditationsplätze, Ruhecken oder auch Erinnerungsstätten für Verstorbene einzurichten.

Schön ist, dass durch unsere Betriebe Arbeitsplätze im Ort angeboten werden können. Leider ist noch keine Entscheidung zum Angebot der Gemeinde bezüglich der Liegenschaft des Krämerladens gefallen. Da helfen auch keine (anonymen) Briefe an die Gemeinde und mich persönlich. Sie zeigen lediglich, dass diese Person vom

eigentlichen Sachverhalt des Geschehens keine Ahnung hat.

Das Projekt „Marktplatz der Generationen“ gab uns Anlass, nach einem Rundgang durch das Dorf die Erreichbarkeit und Ausstattung von öffentlichen Räumen für gehandicapte Personen zu verbessern. Durch die Spende der Theatergruppe und der Raiffeisenbank kann ein Defibrillator angeschafft werden.

Das neue Feuerwehrfahrzeug wurde Ende April in den Dienst gestellt und unsere freiwillige Feuerwehr, mit einer großen Jugendmannschaft arbeitet sehr gerne und gut damit.

Herzlich lade ich jeden ein, in die Gemeinderatssitzungen zu kommen oder sich im Amtskasten bzw. auf unserer Homepage aktuell zu informieren.

Enorm wichtig ist das intakte Vereinsleben. Mein Dank gilt den Vereinsvorsitzenden und all` den Mitgliedern, die sich zum Wohle des ganzen Dorfes engagieren. Hier will ich auch die musikalischen Beiträge unserer verschiedenen Gruppen deutlich würdigen.

Ein herzliches „Vergelt`s Gott“ sei ebenfalls allen gesagt, die sich um das Wohl der Gemeinschaft kümmern.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Beschluss, sowie Gesundheit und Gottes Segen für das kommende Jahr wünscht Ihnen

Ihre Doris Paul, 1. Bürgermeisterin

*Jeder kehrt vor seiner Tür, dann wird die ganze Straße sauber!
Spruch des Jahres*